

2. AUSSTELLUNG 2023

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 22. Juli bis 29. Oktober 2023

SKRIPTURALE KUNST DER KÜNSTLERINNEN-GRUPPE ARTHAUS4

sowie

EXLIBRIS DES BELGISCHEN KÜNSTLERS HEDWIG PAUWELS

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 22. Juli 2023 um 14 Uhr ein.



DIE KÜNSTLERINNEN-GRUPPE ARTHAUS4

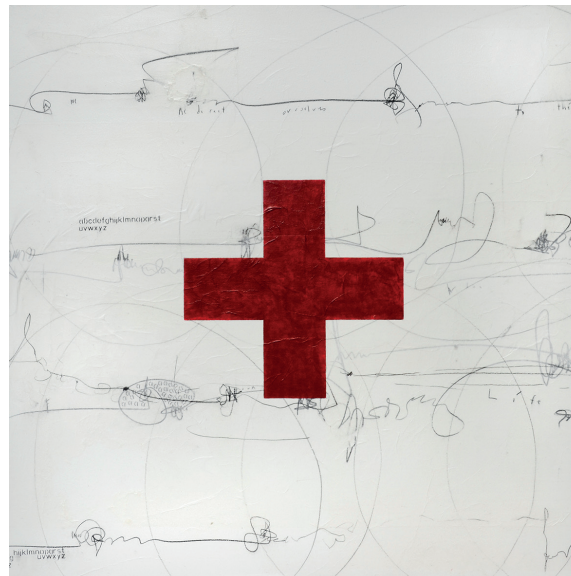
Die Sommerausstellung in diesem Jahr widmet sich zeitgenössischer Kunst mit schriftlichen Elementen der Künstlerinnen-Gruppe ARThaus4, bestehend aus Anette Friedel, Donna E. Price und Heidi Zednik. Die drei internationalen Künstlerinnen arbeiteten von 2011-2018 regelmäßig als Kollektiv unter der Bezeichnung DASH4 zusammen, sind



Heidi Zednik, Donna E. Price und Anette Friedel

jedoch auch als Solokünstlerinnen tätig. Anette Friedel beschäftigt sich hauptsächlich mit Fotografie, Donna E. Price fertigt Objekte aus unterschiedlichen Materialien und Heidi Zednik widmet sich der Malerei.

In den gezeigten Werken tauchen immer wieder Texte in Form von Gedanken und kleinen Gedichten auf, aber auch einzelne Worte, Buchstaben, Zahlen und Codes. Diese Zeichen erweitern einerseits den visuellen Eindruck um eine zusätzliche Bedeutungsebene, werden andererseits jedoch auch aufgrund ihrer optischen und graphischen Qualitäten eingesetzt, ohne auf ihre Bedeutung Bezug zu nehmen. Anders als in der Kalligrafie, der ein Text zugrunde liegt, wird Schrift in der skripturalen Kunst als zusätzliches Gestaltungselement eingesetzt. Auf den Bildträgern finden sich große Zeichen wie Plus und Minus neben graphischen Setzungen, die wie Schrift aussehen, diese aber nur andeuten. Buchstabenfolgen des Alphabets, die mit einer Schablone gestaltet sind, stehen im Spannungsverhältnis zu fiktiven Binärcodes, die als Kontrast zu der digitalen Assoziation, die sie wecken, mit gestischen Pinselstrichen ausgeführt sind. Form, Rhythmus und Textur spielen eine wichtige Rolle.



DASH4: Ohne Titel, Mischtechnik auf Leinwand, 2014

Die Gemeinschaftsarbeiten entstehen in einem kollaborativen Prozess, in dem Konzeptphasen sich mit freien Phasen abwechseln. Zuerst werden Thema, Vorgehensweise und Farbkonzept besprochen, dann gestaltet jede Künstlerin spontan und intuitiv für sich selbst. Oft verwenden sie dafür hauchdünnes Japanpapier, das sie in einem weiteren Schritt in Schichten neben- und übereinander auf die Leinwand collagieren und so die Arbeiten wieder zusammenführen. Es kann aber auch sein, dass die Künstlerinnen rund um einen Tisch stehen und gemeinsam auf einem Bildträger arbeiten. Jede gestaltet dann in Resonanz auf die Setzungen der anderen, führt Striche fort, schafft Ergänzungen oder ein Gegengewicht. Oft liegen in einem Werk viele Schichten übereinander, die unter Umständen wieder übermalt werden und sich im Endzustand nur mehr erahnen lassen.

Die Gestaltung reicht von kräftiger Farbigkeit bis zu extremer Reduktion. Es finden sich Arbeiten auf Leinwand und Papier, Collagen, sowie Fotos. Bei einem mehrwöchigen Arbeitsaufenthalt in der Hipp-Halle in Gmunden lud das Künstlerinnen-Kollektiv noch zwei Gastkünstlerinnen ein. Die Malerin Sylvia Vorwagner, die in der Anfangszeit Teil von ARThaus4 und DASH 4 war und die Musikerin und Tänzerin Michaela Schausberger. Sie arbeitete bildnerisch an den Werken mit, sang und entwickelte Tanz-Performances, die von Anette Friedel fotografisch festgehalten wurden und Inspiration für weitere Bilder bildeten. Die musikalische Komponente manifestiert sich sowohl in einer Serie, in der Musikinstrumente eine Rolle spielen, als auch in einer Rhythmisierung mancher Werke.

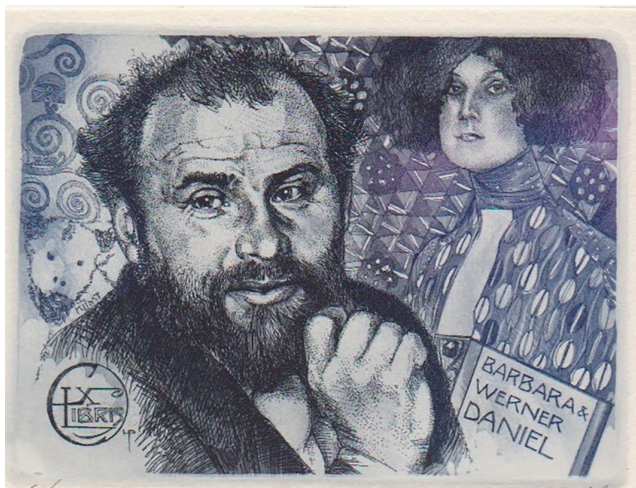
Obwohl die Arbeiten von vielen Händen gestaltet wurden, sieht man ihnen die multiple Autorinnenschaft nicht an. Die Künstlerinnen arbeiten mit Rücksicht aufeinander, behutsam, in ihrer jeweils eigenen Handschrift und steuern das Ergebnis durch wiederkehrende Reflexionsprozesse. Diese Arbeitsweise ist für sie essenziell und sie sehen ihre Zusammenarbeit wie Musikerinnen einer Band, deren Zusammenspiel einen Klang ergibt, der mehr ist als die Summe der einzelnen Stimmen.

Mag^a. Angelika Doppelbauer, MA

EXLIBRIS VON HEDWIG PAUWELS

Hedwig Pauwels wurde 1934 in Belgien geboren. Er studierte Architektur und Zeichnung an der Akademie der schönen Künste in Sint-Niklaas, Malerei und Grafik, sowie Innenarchitektur und Werbegrafik in Gent und war ausgebildeter Goldschmied. Nach einer Tätigkeit als Entwerfer in einer Porzellanmalerei wurde er Professor für Grafische Kunst in Gent, sowie an den Städtischen Kunstakademien von Hasselt und Heusden-Zolder. Pauwels gestaltete vielseitige Werke von Wandgemälden und -teppichen über Bodenmosaiken, Buntglasfenster und Möbel bis zu Schmuck und dekorativen Objekten. Sein Werk war in zahlreichen Ausstellungen zu sehen, ist in Publikationen abgebildet und er erhielt dafür Preise im In- und Ausland. Erst relativ spät in seinen 50ern wandte er sich dem Exlibris zu, gestaltete aber über tausend Blätter, vor allem als Radierung und Aquatinta, sowie einer Kombination aus beiden Techniken, aber auch als Siebdruck, Lithographie und Holzschnitt.

In der Ausstellung werden Exlibris aus der Sammlung Ottmar Premstaller gezeigt, die eine große Anzahl an Werken des Künstlers enthält. Pauwels verfügt über eine Meisterschaft in der Porträtarstellung, nutzte diese jedoch weniger, um die Auftraggeber:innen seiner Exlibris zu porträtieren, sondern stellte auf vielen Exlibris Personen dar,



Hedwig Pauwels: Exlibris für Barbara und Werner Daniel

die für die Eigentümer:innen von Bedeutung waren. Meist handelt es sich dabei um Künstler:innen oder andere berühmte Persönlichkeiten. So finden sich auf den Exlibris bekannte Maler:innen mit Ausschnitten aus ihren Werken genauso, wie Schriftsteller:innen mit Motiven aus ihren Büchern, oder Komponist:innen. Auf einem Exlibris ist zum Beispiel Gustav Klimt dargestellt mit einem Ausschnitt aus dem berühmten Porträt von Emilie Flöge, auf einem anderen Maria Montessori und sogar Arnold Schwarzenegger. Für die Ausstellung wurde eine Auswahl von 22 Exlibris getroffen, die vor allem bildende Künstler:innen, Literat:innen und Musiker:innen zeigen.

Mag^a. Angelika Doppelbauer, MA

Öffnungszeiten bis 29. Oktober 2023:

- Mittwoch von 10 bis 12 und 13 bis 15 Uhr
- Samstag von 14 bis 17 Uhr
- Sonntag und Feiertag von 10 bis 12 Uhr

Bei Voranmeldung unter 0676-84 44 04 401 (Ing. Kahr) sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.
kontakt@bartlhaus.at www.schriftmuseum.at



Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,
4643 Pettenbach, Museumstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

culture companion of **salz** **kammer**
gut 2024

European
Capital of Culture
Bad Ischl
Salzammergut

EIN PROJEKT IN DER LEADER REGION
Traun4tler
Alpenvorland

Fördergeber

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur **ober**

Das Land
Steiermark
in Kooperations-

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

top partner

Raiffeisen
Oberösterreich

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Initiative für den Ländlichen Raum

LAND
OBERÖSTERREICH

Europäische
Landwirtschaft für
aktive Regionen
das Wachstum des
Ländlichen Raums
die Qualität des Lebens
in ländlichen Gebieten



DASH4: 01, Mischtechnik auf Leinwand, 2015

2. AUSSTELLUNG 2023

SCHRIFT
&
Heimatmuseum Bartlhaus

4643 Pettenbach
Museumstraße 16
www.schriftmuseum.at